

Ein neuer sichtbarer Komet.

Von Max Waller, Düsseldorf.

Endlich wieder ein Komet, der dem freien Auge sichtbar werden und voransichtlich eine bemerkenswerte Erscheinung verhüten wird. Vom Tage seiner Entdeckung, dem 14. Februar, stand dieser leichte Herrscher des Jahres 1926 nach der telegraphischen Meldung keines glücklichen Hinweis, des Astronomen Ennor der Kap-Sternwarte in Südafrika, freilich noch zu tief (— 82° 12' Decl. 38° S. Afrika), in der südlichen Himmelshälfte, als daß ihn die europäischen und nordamerikanischen Sternwarten hätten erreichen können, und war zu leichtsinnig (einem Fixsternen 8. Größe gleich), um mit freiem Auge oder Teleskop gesehen werden zu können. Amaltheia ist aber von dem englischen Astronomen Crommelin eine vorläufige Bahnberechnung ausgetragen worden, welche den Kometen und als Beobachtern auf der Erde vorbereiten wird. Für sie ist vor allem die gegenwärtige und fortgelebte der Sonne näher, bis er am Abend des 12. Februar in nur 14 Abstand der Erde vom Tageboden, durch den Sonnenuntergang seiner Bahn geben wird. Nach allen bisherigen Erfahrungen mit anderen Kometen ist daher mit einer erheblichen Schwundentwicklung dieses Herrschers zu rechnen. Freilich ist sie allein nicht maßgebend für die Erscheinung, welche der Komet und als Beobachtern auf der Erde vorbereiten wird. Für sie ist vor allem die gegenwärtige Lage und Entwicklung von Erde und Komet von Bedeutung. Aber auch hier zeigt Crommelin's Berechnung, daß sich gerade wir und Bewohner der nördlichen Erdhalbkugel die Verhältnisse von Mitte Februar ab recht günstig gestalten werden. Infolge seiner rückläufigen Bewegung in der sehr nord (120° 18') zur Erdbahnnebene geneigten Bahn (deren Knoten in 28° 17' eff. Höhe und deren Perihel war 5° 16' vom Knoten weg) wird nämlich Komet Ennor am 12. Februar fast senrecht über den Sonnenbahnen am Himmel emporsteigen und vorausichtlich schon am Abend des 18. Februar kurz vor Sonnenaufgang auf dem Himmelsgrunde sichtbar werden. Zur Aufbindung des Kometen dienen folgende Anweisungen. Man beobachte am 11. und 12. Februar von irgend einem günstig und bequem gelegenen Standpunkt aus genau Ost und West des Sonnen-Aufgangs. Das genau an derselben Stelle wird dann am Morgen des 13. und 14. Februar etwa ½ Stunde vor der Sonne der Kern des Kometen sich erheben. Der Schwanz lebt seit nach rechts oben gerichtet ist, geht kein äußeres Ende zu, der Kometenkopf gleicht auf. Je nach der Länge des Schwanzes (die sich nicht wohl vorherberechnen läßt) ist es daher möglich, daß vielleicht am Morgen des 18. Februar der Schwanz schon mehr als eine Stunde vor der Sonne im Aufgang gesehen werden kann. Vorausichtlich wird an diesem Morgen der Schwanz ent die markante Sterngruppe am Kopf des Tierkreiszeichens „Steinbock“ gerichtet sein. Man wird daher gut tun, sofort nach Aufgang dieser Fixsterne, der etwa 1½ Stunde vor der Sonne erfolgt, mit dem Feldstecher den Himmelstrag unter ihnen zu mustern. Am 14. und 15. Februar verbessern sich die Sichtbedingungen schon sehr erheblich. Der Kometenfern steht dann etwa um die Breite einer Faust bei ausgestrecktem Arm, links vom Oste des nachherigen Sonnenaufgangs, eine gute Stunde vor dem Tagebeginn empor, den Schwanz fast senrecht nach oben auf „Pegasus“ gerichtet, der als glänzender Morgenstern strahlend am Himmel thront. Am Morgen des 16. Februar geht der Kometenlauf zwischen den Fixsternen „Alfa“ und „Epsilon“ im „Wassermann“ heraus und bewegt sich von nun ab in fast gradliniger Bahn schräg nach unten entwärts. Am 20. Februar geht er schon um 5 Uhr, an 21. um 4 Uhr morgens auf, am erwähnten Tage tritt er in das kleine Sternbildchen des „Hüllens“ ein, geht links von dessen Hauptstern „Alpha“ am Morgen des 21. vorbei und verläßt es am 24. um in das Bild des „Pegasus“ einzutreten, das bis zum Monat Ende in der Richtung auf den Stern „Pappa Vogel“ hin durchneisen wird. Am 4. März, dem vorläufig leicht berechneten Tag der Crommelinschen Ephemeride, steht der Komet (in + 29° 21' Decl. und 21h 44m Rektas.) zwischen den Fixsternen Nr. 14 im „Pegasus“ und „M.“ im „Schwan“ an der Grenze dieser Himmelssbilder. Er geht in Folge seiner hohen nördlichen Deklination um diese Zeit schon um 2 Uhr morgens auf. Als Beobacht zur Aufbindung diene der Himmel, daß der Komet sich vom 20. bis 28. Februar nahe am dem Punkte über den Geschäftsbereich erhebt, wo das kleine, aber markante Sternbildchen des „Delphins“ kurz vorher aufging, und zwar am 20. Februar etwas rechts, am 28. etwas links vom Aufstiegsort dieser Sterngruppe. Am 4. März aber erhöht sich der Komet bald nach dem letzten hellen Fixstern am Querbalzen des schönen großen Kreuzes im „Schwan“ an besseren Aufgangsort. Bevorzugt Komet Ennor auf jolche Weise die Bewunderung der Frühhaussicht, so erweist er doch auch den Gangstädtern die Gnade, sich ihnen auch am Abendhimmel kurz nach Sonnenuntergang im Westen zu zeigen, wenn auch die Sichtbarkeitsbedingungen dort lange nicht so günstig sind. Am 14. und 15. Februar geht der Komet nämlich noch vor, am Abend des 16. noch zugleich mit der Sonne, eine „gute Faustbreite“ nördlich von ihr, unter. Erst vom Abend des 17. an bleibt er wenige Minuten nach ihrem Versinken am Himmel,

in der hellen Dämmerung und wegen der steigenden Gestaltung des Schwanzes aber wohl zunächst noch unsichtbar. Erst am 20. Februar dürfte daher die Aufbindung eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang gelingen, kurz bevor der Komet selbst verschwindet. Am 21. an welchem Abend der Komet im nördlichen Teil des „Hüllens“ steht, hält er sich schon etwas länger, steht auf dunklerem Himmelshintergrund und zeigt einen Teil noch recht kräftig aufwärts gerichteten Schwanz. Bis zum 4. März bleibt dann die Sichtbarkeitsschwierigkeit nach Sonnenuntergang auf über eine Stunde an, indeßwohl wird dies nicht viel nötig, da um jene Zeit der Komet sich von der Sonne schon wieder sehr entfernt, wenn auch sein Abstand von der Erde bis etwa zum 5. März noch ansteigt (auf 0,8 Astr. Einheiten oder 120 Millionen Kilometer) und bis zum 16. März annähernd gleich gering bleibt. Berechnungswürdig dürfte der Komet in den Tagen vom 16. bis 20. Februar seine größte Helligkeit und kräftige Schwanzentwicklung enthalten und den Glanz eines Fixsternes der 4. Größe erreichen. Auch dies ist nicht viel, aber doch genug, um ihn mit freiem Auge sehr wohl beobachten zu können, und mehr jedenfalls, als Komet „Ortig“ von 1925 jemals geschossen hat. Wenn und das Bild gewogen ist, so kann der Komet durch besondere Lichtabschirmung und sonstiges außergewöhnliche Erscheinungen vielleicht auch mehr halten, als die Rechnung vorsieht — vielleicht auch weniger als sie verhehlt. Denn wir kennen diesen Herrscher noch nicht. Er ist anscheinend ein Neuling im Sonnenreiche, der aus fernen Tiefen des Weltallraumes kommt. Je nachdem mit welchen Verbündeten mehr oder minder leicht verbündbaren Stoffen er beladen ist, je nach der Natur und dem Baubau seines Sterns kann er eine nur schwache, oder auch sehr starke Schwanzentwicklung zeigen. Wir wollen jedenfalls hoffen, daß Komet Ennor seinem Endes Ehre macht.

Bermischtes.**Abschied des Kreuzers „Berlin“ von Buenos Aires.**

Der Kreuzer „Berlin“ hat Buenos Aires am 20. Januar pünktlich 5 Uhr nachmittags verlassen. Eine große Menschenmenge brachte dem aufsehenden Kreuzer langanhaltende begeisterte Huldigungen dar, die fast zu einer eindrucksvollen Kundgebung für Deutschland gestalteten. Vor der Abfahrt hatten Vertreter des Präsidenten der Republik und des Marineministers, sowie andere argentinische Persönlichkeiten Abschiedsrede gemacht. Der deutsche Gesandte Gneist war mit den Schatzkästen der Gesandtschaft am Kai erschienen.

Der Besuch des Kreuzers in Argentinien ist außerordentlich erfolgreich verlaufen. Dazu trug wesentlich der Besuch bei, den der Präsident der Republik an Bord in Mar del Plata abhielt. Die damit dem Kreuzer erwiesene besondere Liebenswürdigkeit, die den Charakter einer großen Ausnahme trug, veranlaßte die erste argentinische Gesellschaft, dem Besuch des Kreuzers das größte Interesse zu bezeigen und sich an den Empfangen und Festlichkeiten in weitgehender Weise zu beteiligen. Die Gesellschaft, die Behörden und das Volk von Argentinien überboten, sich in Freundschaftsbewerben, so daß der Aufenthalt des Kreuzers in Argentinien einen sehr großen Erfolg bedeutet. Er hat wesentlich dazu beigetragen, die bereits bestehenden Sympathien für Deutschland zu verstärken und in alle Kreise der Bevölkerung zu tragen.

Die Abendzeitung „La Página“ veröffentlicht mit der Überschrift „Schmucke Jungens“ einen Beitrag, der unter dem Titel „Die Freudenboten, die in ihren blauen Uniformen auf der Avenida de Mayo gingen und Kameradschaft mit den Matrosen unserer Marine hielten, waren die Vertreter des Deutschlands, das seit dem Kriege entstanden ist. Gesund und frisch, so lag das Publikum sie in unseren Straßen und sah den Eindruck, den ihr jugendliches Auftreten und der bewundernswerte Geist ihrer Disziplin hervorriefen, in die vollständlichen Worte zusammen: Schmucke Jungens. Diese Deutschen haben eine Woche lang dem Ablauf unserer Stadt frohlockt verlebt und die Note des Gefühls in die See des großstädtischen Lebens gebracht. Man hat sie aufrichtig bewillkommen, als ob unsere Bevölkerung ihnen die Liebenswürdigkeit erwidern wollte, mit denen das deutsche Volk seit die Mannschaften der Fregatte „Sarmiento“ empfing, des Schulzessels, das in der ganzen Welt die argentinische Flagge stellten ließ. Die Besatzungsmitglieder, Offiziere und Mannschaften haben sich in vornehmster Weise die Sympathien der Regierung, der Behörden und des Volkes erobert. Das neue demokratische Deutschland, das lernbegierig ist, das vor den Augen der Menschheit als ein ungeheure wissenschaftliches Laboratorium und als gewaltige industrielle Werkstatt steht, hat uns durch den Besuch seiner jungen Generation einen Hauch seiner Kraft gespendet. Bei der Abfahrt des Kreuzers bringt das ganze Land seine Huldigungen den schmucken Jungens dar.“

„Der Geist von Locarno.“

Aus unserem Leserfreizeit erhalten wir folgende Zeitschrift: Seit einiger Zeit hält sich einer meiner Bekannten in Genf, dem berühmten Sitz des noch berühmteren Völkerbundes und Völkerbundsrates auf. Von dort teilt er folgende, an sich geringfügige, aber bedeutsame Beobachtung mit:

„Als Überbleibsel der Kriegsbegegnung besteht in Genf eine Bude, in der halblebensgroße Figuren auf- und abziehen, nach denen man dann mit großen Augen wirkt. Einige dieser Figuren tragen deutsche Uniformen, eine die Büge des Kaisers Wilhelm, eine andere die des Kaisers Franz Josef von Österreich; erster in Kürschnerr-Uniform, letztere in Kaiser-Mittele.

Offenbar soll dieses freundliche Spiel den Locarno-Geist verbindlich machen, wie der Völkerbund ihn aufsieht. Ob unsere Völkerbundsveteranen in Genf, sobald Deutschland den Eintritt in die große Völkerfamilie vollzogen haben wird, wohl eine Einladung an diesem netzlichen Zeitvertreib erhalten werden? Ein Spiel, aber bedeutsam.“

* * Die Bergung der Mannschaft des „Alfaid“. Über die Bergung der Mannschaft des Holländischen Frachtdampfers „Alfaid“ durch den Dampfer „Besalio“ der Hamburg-Amerika-Linie berichtet „Besalio“ drablos: Schwere Wellen gingen über das ganze Schiff. Die Deckgeländer, die vorderen und hinteren Decksaufbauten und die Ruderbediensteten waren bereits weggerissen, die Boote zertrümmert, das Deck selbst schwer beschädigt. Infolge des schweren Sturms war am Sonntag ein Versuch zur Bergung der Mannschaft nicht möglich. Am Montag früh konnte ein Boot den „Alfaid“ erreichen und die gesamte Mannschaft von 37 Mann auf einmal übernehmen. „Alfaid“ wurde in Brand gesetzt, um eine Selbstzündung der Schiffsluft durch das treibende Boot zu verhindern.

* * Der Kreuzer „Berlin“ in Montevideo. Der Kreuzer „Berlin“ ist in Montevideo eingetroffen und von der Bevölkerung sehr freundlich empfangen worden. Zwei Männer der Besatzung des Kreuzers retteten im Hafen einen Mann vom Ende des Ertrinkens.

* * Keine italienischen Blumen mehr! Die beiden Kreuzer-Teilsgruppen des „Verbandes Deutscher Blumenliebhaberbundes“ und des „Reichsverbandes des Deutschen Gartenbaus“ haben sich dem Beschuß der Eisenacher Verbände, bis auf weiteres keine italienischen Blumen mehr zu verkaufen angekündigt.

* * Tophus im Bayerischen Wald. Nach Blättermeldungen aus Augsburg ist in Schwarzenbach im Bayerischen Wald eine Tophusepidemie ausgebrochen, die bereits zwei Todesopfer gefordert hat. Die Schulen mußten geschlossen werden.

* * Das Ritterschloß. In Nr. 20 unserer Zeitung vom 12. Januar d. J. brachte wir unter „Duderow“ eine Notiz über das zum Ritterdomänengut der v. Schwerinischen Familie gehörigen und aufgegeben im Eigentum des Gräfen Axel v. Schwerin-Schwarzenburg stehende Schloß Schwarzenburg. Wie uns von zuhörendiger Stelle mitgeteilt wird, sind in der Notiz verschiedene Irrtümer enthalten. zunächst ist daß alte ehrwürdige Schloß nicht im Jahre 1772, auch nicht im Jahr von Sandtjock sondern vom Feldmarkherr Kurt Christod. v. Schwerin seit 1740 Graf v. Schwerin im Jahre 1774, also seit Graf Friedrich Wilhelm I., erbaut worden. Ferner ist es niemals seit Jahrzehnten unbewohnt gewesen, vielmehr hat es des jetzigen Eigentümers Großvaters, der 1814 geborene Hammerderr und Sandtjochgraf Victor Graf Schwerin, von seiner Verbrausung im Jahre 1842 bis zu seinem 1918 erfolgten Tode, also 50 Jahre lang ununterbrochen bewohnt und während dem Inventar im Jahre 1872 zum v. Schwerin-Schwarzenburgischen Familien-Ritterdomänengut gewidmet. Gänzlich aus der Luft geplündert aber ist höchstlich die Fabrik von den „Scharen von Ratten und Mäusen, die die Einrichtung völlig zerstört haben“, wie dieser ganze, übrigens von vornherein recht unwohnliche Erzählung ist, wie wir uns überzeugen konnten, höchstlich nicht ein wahres Wort.

* * 40 Personen an Fleischvergiftung erkrankt. In dem Dorfe Oberlaßnitz in Oberfranken sind 40 Personen an schwerer Fleischvergiftung erkrankt. Davon ist eine Person bereits gestorben, mehrere andere befinden sich in Lebensgefahr. Eine polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

* * In einem Granatloch verhungert und erstickt. Auf dem Tegeter Schießplatz bei Berlin landete Spaziergänger am Sonntag nachmittag die Leiche eines Mannes, der als ein 40 Jahre alter aus Magdeburg gebürtiger Arbeiter Otto Schäfer festgestellt wurde. Die Besichtigung der Leiche ergab, daß der Mann unterernährt und infolge der Schwäche in dem Unterchlupf, zu dem ihm das Granatloch diente, unter der Einwirkung der Kälte gefroren ist.

* * Grobes Fischsterben in der Eger. Aus Saaz wird berichtet: Durch das Bestreben einzelner Stellen des Egerflusses bis auf den Grund wurde der Fischbestand im Revier des Saazer Fischerevereins gänzlich vernichtet. (Fortsetzung siehe nächste Seite.)



Sil gibt schneeweße Wäsche in einfachstem Waschen, spart Seife und schont die Wäsche
- Ohne Chlor-

Prima Vanille-Suppenpulver Pfd. 60 Pl.
ff. Schokoladen-Pulver . 100 .
empfiehlt Schokoladen-Hering.

Die größte Auswahl von neuen und gebrauchten Maskenkostümen

finden Sie bei der seit 1889 bestehenden, bestrengten Firma
Dresden Theater- und Kostüm-Atelier „Thespis“ Math. Klemich

Inh. Bodo Quosdorf

— Tel. 12431 —

Dresden, Moritzstr. 1b, 2.
im Hause des Löwenbräu

Litho-Verlag Auftragung

Größte Sammlung
Billigste Preise Beste Modelle
Untersuchen Sie sich durch bestmögliches
weiteres Lager von unserer Leistungsfähigkeit

**Selbst Produzierte
Selinger Stahlwaren**
jeder Art und Preisspanne
SILBER-BOHR — Alpenhorn
Silber-Saxofon — 63.—
Messer, Gablonz, Löffel,
Tortenheber,
Salat-, Butter- und Käse-
bestecke aus
R. Geschenk-Etui.
Grundig,
Messerachmiede und
Hochschifferei,
Dresden - NEUSTADT
Kunstgewerbe & Ecke Rathausgasse.

**Die neue Geschmacksrichtung**

verlangt von einer Zigarette eine besonders leichte, süßig-frische Mischung. Diesem Verlangen Rechtung tragend haben wir die Mischung unserer

schwüle durch Verdunstung ganz besonders leichter, dabei aber aromatischer edler Tabak, wesentlich verbessert und empfohlen jedem, der von seiner Leibmarks einem vollen Genuss erwartet, diese

Zuban-Zigarette.

schwüle durch Verdunstung ganz besonders leichter, dabei aber aromatischer edler Tabak, wesentlich verbessert und empfohlen jedem, der von seiner Leibmarks einem vollen Genuss erwartet, diese

Flüß-u.Seefische immer **Dresdner Fischhafen**
Prima Webergasse 17 Ecke Quergasse
Tel. 21034-29736